

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 261.

Halle, Donnerstag den 7. November
Hierzu eine Beilage.

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Nov. Sr. Majestät der König haben heute das heilige Abendmahl in der Kapelle des Königl. Palais aus den Händen des ersten Bischofs Eylert empfangen, da Allerhöchstdieselben wegen einer leichten Erkältung abgehalten worden sind, dem öffentlichen Gottesdienst zur Feier der Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg beizuwohnen. Mit Sr. Majestät zugleich empfingen Sr. Königl. Hohheit der Prinz Wilhelm und Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz das heilige Abendmahl.

Spannow, d. 2. Nov. Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs begann hier gestern die, auf dem 1sten, 2ten und 3ten d. M. angeordnete, 300jährige Feier zum Andenken der Einführung der Reformation der Mark Brandenburg durch Kirchen- und Schul-Feierlichkeiten. Das Fest wurde wie die hohen Feste eingeläutet. Hiernächst begann der feierliche Gottesdienst Vormittags 10 Uhr, dem Ihre Königl. Hohheiten der Kronprinz, die Kronprinzessin, die Prinzessin Gemahlin des Prinzen Wilhelm, Sohnes Sr. Majestät des Königs, der Prinz Karl und Höchstseiner Gemahlin, der Prinz Adalbert, der Prinz Waldemar und der Prinz August beizuwohnen. Den Höchsten Herrschaften hatten sich die hohen Staatsbehörden angeschlossen. Nachdem der erste Bischof, Eylert, die Liturgie, und der Superintendent Hornburg die Predigt gehalten, fand die Austheilung des heiligen Abendmahls statt, an welcher sämtliche oben genannten Höchsten Mitglieder des Königl. Hauses Antheil nahmen.

Berlin, d. 3. Novbr. Gestern Abend starb hier, in Folge eines Nervenschlages, der Königl. Wirkliche Geheime Ober-Regierungs-Rath und früher Direktor des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten, Dr. Georg Heinrich Ludwig Nicolovius.

Berlin, d. 5. Nov. Sr. Majestät der König haben dem Königl. Niederländischen General-Lieutenant von Gbdecke den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Major von Wallenstein, aggregirt dem 35sten Infanterie-Regiment (3tem Reserve-Regiment), den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Sr. Majestät der König haben dem Staats- und Finanz-Minister Grafen von Alvensleben zu gestatten geruht, das ihm verliehene Großkreuz des Herzoglich Anhaltischen Gesamthausordens Albrechts des Bären zu tragen.

Der bei dem Gerichts-Amte in Dommigsch praktisirende Justiz-Kommissarius Freitag ist zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Raumburg bestellt worden.

Halle, d. 6. Nov. Bei den vom 3. bis 6. Nov. hier stattgefundenen Wahlen sind gewählt worden,

zu Stadtverordneten:

- Hr. Fabrikant Lindner,
- „ Kaufmann und Hornschlößlermstr. Schulze,
- „ Braueigner Kaufmann,
- „ Kaufmann Finger,
- „ Kaufmann Brauer,
- „ Maurermeister Trappe,
- „ Kaufmann Schulze,
- „ Director und Professor Dr. Niemeyer,
- „ Kaufmann Arnold;

zu Stellvertretern:

- Hr. Kaufmann Kersten,
- „ Buchhändler Anton,
- „ Buchhändler Lippert,
- „ Fabrikant Lungkewitz,
- „ Amtsverwalter Böser,
- „ Rentant Jeremias,
- „ Kaufmann Voigt,
- „ Rentier Studemund,
- „ Zimmermeister Krepe,
- „ Pfefferkuchler Saalwächter,
- „ Gastwirth Erfurt,
- „ Dekonom Kehse,
- „ Stadtrath Schmidt,
- „ Kaufmann Jacob,
- „ Dekonom Damm,
- „ Fabrikant Luse.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 29. Oct. Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, der von Moskau aus Nischnij-Nomgorod besuchte, traf vor einigen Tagen in Jaroslaw: Selo ein und machte von dort aus am letzten Freitage auf der Eisenbahn einen Ausflug nach unserer Residenz.

Frankreich.

Paris, d. 31. Oct. Die Polizei hat wieder eine Verschwörung entdeckt und zwar eine Art Pulververschwörung; sie sollte in der Nacht auf den 5. November ausbrechen; man wollte zugleich auf die Polizeipräfektur, auf die Hotels der Minister, und auf die Tuilerien marschiren; die Verschwornen gehören zur geheimen Gesellschaft der Jahreszeiten; an verschiedenen Orten wurden ansehnliche Pulver- und Bombenvorräthe gefunden und weggenommen; der Moniteur spricht von nur elf Arrestationen; es wurden aber die Nachforschungen letzte Nacht über fortgesetzt und heute früh waren schon 36 Personen verhaftet; die Verschwornen sollen meist Sattlergesellen sein.

Zu dem obigen kurzen Bericht über die zu Paris entdeckte Verschwörung geben wir nachstehend die mehr ins Einzelne gehende offizielle Kundmachung. Seit einiger Zeit war die Behörde unterrichtet, daß Individuen, die zu den früheren geheimen Gesellschaften gehört hatten, sich öfters versammelten; in Folge der darauf hin angestellten Ueberwachung erlangte man die Gewißheit, daß dieselben Individuen sich mit Pulverbereitung beschäftigten, Patronen machten und Kugeln gossen. Die Behörde erfuhr auch, daß mehrere dieser Leute unter sich Vorrichtungen zu Stande gebracht hatten in der Art, wie Kunstfeuerwerker-Bomben, enthaltend Kugeln und Pulver (also eine Sorte Höllenmaschinen). Darauf hin wurden gegen die Urheber dieser Machinationen (geheimen Anschläge) Verhaftsbefehle erlassen; auch veranstaltete man Nachforschungen in den als Pulverbereitungsorte bezeichneten Häusern. Gestern wurde damit vorgegriffen; der Erfolg hat die Maßregel vollständig gerechtfertigt. In einem Zimmer, Lombardstraße Nr. 22, wurde ein Koffer gefunden, worin 95 Pakete Pulver waren, jedes ein

Halbkilogramm von Gewicht; dann 12 Pfund Pulver in einem Pack; ferner, mehrere Werkzeuge zur Pulverfabrikation und eine Anzahl Patronen. In diesem Zimmer traf man drei Personen, die festgenommen wurden. In einem Haus, Faubourg Montmartre Nr. 30, fand man einen Ballen, enthaltend zwanzig Bomben oder Wurfgeschosse in getheerter stark geschütter Leinwand. Jede dieser Bomben enthielt ein Halbkilogramm Pulver, viele Kugeln und Büchsenläufe, so daß jede sechs bis sieben Pfund an Gewicht hat; überdem waren diese Bomben mit Lanzen und Zündstricken versehen. Die zwei Miethleute der Stube, worin die Wurfgeschosse entdeckt wurden, sind zur Haft gebracht; sie stehen seit lange unter besonderer Polizeiaufsicht. In der Straße Neuilly, Faubourg St. Antoine, hat man 25 Pfund Pulver und viele Patronen weggenommen; ferner Werkzeuge zur Pulverfabrikation, ein Recept zum Pulvermachen, eine Anzahl Pistolen und Flinten. Zu Creteil, zwei Lieues von Paris, wurde ein Mann arretirt, den Lunten fabricirt, wie die, welche an den obenbemerkten Bomben angebracht sind; auch die Schwägerin dieses Individuums ist zur Haft gebracht; man fand bei ihr viele Gegenstände zur Pulverfabrikation. Noch andere Nachforschungen, Beschlagnahmen, Arrestationen haben stattgefunden. Die Zahl der Arretirten ist elf; sie gehören alle zu geheimen Gesellschaften. — Nach Privatberichten soll der Minister des Innern, Hr. Duchatel, erst am 30. Oct. in der Frühe durch ein anonymes Schreiben von der Pulververschwörung Kenntniß erhalten und den Polizeipräsidenten davon unterrichtet haben; dieser traf dann sogleich die erforderlichen Anstalten. Man erzählt, einer der Verhafteten, der Sattlergeselle Louis, habe unterwegs nach der Polizeipräfektur geäußert: „Ihr meint wohl, eure Polizeipräfektur sei schwer zu nehmen? Laßt mich nur frei und gebt mir 50 Mann, so sollt ihr Alle, ehe eine Stunde herumgeht, meine Gefangenen sein.“

Zu Dol (Dep. Ile und Vilaine) waren am 25. und 26. Oct. Unruhen, weil das Volk die nach St. Malo bestimmten Kornladungen nicht abgehen lassen wollte; man mußte Truppen herbeirufen; die Ruhe ist hergestellt und die Nationalgarde, die sich säumig zeigte, aufgelöst.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der Feuer-Societät für das platte Land des Herzogthums Sachsen sind die zum Saalkreise gehörigen ehemals sächsischen Orte associirt. Die Gebäude dieser Orte sind versichert

mit 240 Thlr. in der ersten Klasse,
19,500 Thlr. in der zweiten Klasse,
18,636 Thlr. in der dritten Klasse,
5740 Thlr. in der vierten Klasse,

44,116 Thlr. in Summa, was nach den gesetzlichen Beitrags-Verhältnissen der Klassen unter sich reducirt, eine Beitragssumme von 34,390 Thlr. einschließt 1570 Thlr. Kirchen-Beitragssumme, also 33,605 Thlr. reine Beitragssumme ergibt.

Von dem Herrn General-Land-Feuer-Societäts-Director von Heildorf ist unter dem 21. September d. J. für die Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli d. J. ein Beitrag von

4 Sgr. 2 Pf. für jede 100 Thlr. reine Beitragssumme ausgeschrieben worden, d. i.

in der ersten Klasse 5 Pf. von 20 Thlr. Versicherungs-Summe.
in der zweiten Klasse 5 Pf. von 15 Thlr. do.
in der dritten Klasse 5 Pf. von 12 Thlr. do.
in der vierten Klasse 5 Pf. von 10 Thlr. do.
von welchen Sätzen die Kirchen die Hälfte zu tragen haben.

Hiernach beträgt der jetzt zu erhebende Beitrag

a) von Döllnis bei einer Beitrags-Summe von 11,535 Thlr. — 16 Thlr. — Sgr. 5 Pf. b) von Capellenende bei einer Beitragssumme von 4070 Thlr. — 6 Thlr. 19 Sgr. 7 Pf. c) von Burg bei einer Beitragssumme von 2820 Thlr. — 3 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. d) von Rosenfeld bei einer Beitragssumme von 7350 Thlr. — 10 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. e) von Beydersee bei einer Beitragssumme von 3070 Thlr. — 4 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf. f) von Fröbnitz bei einer Bei-

tragssumme von 2670 Thlr. — 3 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. g) von Westewig bei einer Beitragssumme von 2090 Thlr. — 2 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf.

Summa 33,605 Thlr. — 46 Thlr. 20 Sgr. — Pf.

Halle, d. 1. November 1839.

Der Landrath des Saalkreises
v. Wassewig.

Bekanntmachung.

Am 19. October d. J. sind dem Hausknechte Christoph Faulmann im Gasthofe zu Bruckdorf durch Oeffnung verschlossener Behältnisse nachstehende Gelder und Gegenstände, als:

110 Thlr. in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{12}$ tel Stücken und zwar in einem leinenen Säckchen mit Leinwandband zugebunden und 10 Thlr. davon in einem ledernen Geldbeutel;
4 Hemden, eins von Baumwolle und wenig getragen, 3 von feiner Leinwand, und

unten im Zipfel C. F. mit rother Seide gezeichnet, noch gar nicht getragen, und 2 Stück baumwollene Halstücher, roth mit gelben Blumen, noch nicht gesäumt und auseinander geschnitten und noch in einem Stücke, entwendet worden.

Indem wir resp. vor dem Ankauf dieser Sachen warnen, fordern wir Jedermann, wer von diesen Sachen oder von dem Gelde zur Ermittlung des Diebes selbst Auskunft geben kann, auf, uns oder der nächsten Obrigkeit ungesäumt davon Nachricht zu geben.

Halle, d. 4. Novbr. 1839.

Königl. Preuss. Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Auf hiesiger Königlichen Saline sollen Donnerstag den 14. d. M. mehrere Centner altes Gass-Eisen und alte Pfannen-Bleche öffentlich gegen gleich baare Zahlung an die Bestbietenden verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Saline Halle, d. 2. Novbr. 1839.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Nothwendige Subhastation.

Gerichtskommission Mühlen.

Die nachstehenden, zum Nachlasse des hier selbst verstorbenen Mühlenbesizers Johann Christian Küchenmeister gehörigen Grundstücke, als:

I. Die zu Mühlen an der Geißel neben der Obermühle belegene, sub No. 112. catastirte sogenannte Untermühle mit Zubehör, nach dem Verthe im Allgemeinen auf 5000 Thlr. taxirt.

II. Folgende in Flur Mühlen belegene, mit den Flurbuchnummern beschriebene, auf Höhe der beigefügten Summe gerichtlich taxirte Wandeläcker, als:

- 1) ein breiter Acker Erde hinter der Sect. Micheler Kirche, Nr. 829, 62 Thlr. 15 Sgr.,
- 2) ein Strickacker Erde hinter St. Micheln, Nr. 830, 52 Thlr. 15 Sgr.,
- 3) ein halber Acker Erde in der Straße am Erfurter Fleckchen, Nr. 831, 18 Thlr.,
- 4) ein Strickacker Erde im Galsfelde, Nr. 832, 67 Thlr. 15 Sgr.,
- 5) 2/3 Acker Erde daselbst, Nr. 833, 45 Thlr.,
- 6) ein breiter Acker Erde im Hahnfelde, Nr. 834, 45 Thlr.,
- 7) ein Strickacker Erde hinter dem breiten Hügel Nr. 835, 55 Thlr.,
- 8) ein Strickacker Erde daselbst in der Straße, Nr. 836, 65 Thlr.,
- 9) ein breiter Acker Erde am kleinen Voigt-raine, Nr. 837, 55 Thlr.,
- 10) ein breiter Acker Erde mit einem Rasen-male hinter den Wenden, Nr. 838, 70 Thlr.,
- 11) ein halber Acker Erde auf dem Backhausberge, Nr. 839, 50 Thlr.,
- 12) ein halber Acker Erde daselbst, Nr. 840, 30 Thlr.,

13) ein breiter Acker Erde im kleinen Felde, Nr. 841, 70 Thlr.,

14) ein breiter Acker Erde im Springsfelde, auf den Lämmerrain stoßend, Nr. 842, 50 Thlr.,

15) ein breiter Acker Erde auf dem Rösschen, Nr. 843, 60 Thlr.,

16) ein Acker Erde im Katzenfelde, Nr. 844, 70 Thlr.,

17) ein Acker Erde im Springsfelde, Nr. 845, 65 Thlr.,

18) ein breiter Acker Erde auf dem Pfaffschillichen, Nr. 850, 55 Thlr.,

19) ein halber Acker Erde hinter den Wenden, Nr. 853, 36 Thlr.,

20) ein Acker Erde im Vornfelde, Nr. 855, 50 Thlr.,

21) zwei Acker Erde in der Straße, Nr. 858, 100 Thlr.,

22) 2/3 Acker Erde auf dem Silberberge, Nr. 859, 10 Thlr.,

23) ein Strickacker Erde im Handfelde, Nr. 860, 67 Thlr. 15 Sgr.,

24) ein Strickacker Erde im Vornfelde, Nr. 864, 67 Thlr. 15 Sgr.,

25) 1 1/2 Acker Erde im Handfelde, Nr. 868, 100 Thlr.,

26) ein Acker Erde auf dem Rösschen, Nr. 869, 50 Thlr.,

27) ein halber Acker Erde in der Straße, Nr. 870, 32 Thlr. 15 Sgr.,

28) ein Acker Erde im Hahnfelde am Strumpfraine, der obere Theil, Nr. 871, 45 Thlr.,

29) ein Acker Erde im Lerchenfelde, Nr. 872, 55 Thlr.,

30) 1/2 Acker Erde hinter den Wenden, Nr. 873, 50 Thlr.,

31) 1/4 Acker Erde, der Berg, unter der Stadt, Nr. 875, 30 Thlr.,

32) das ideelle Drittel von 3 1/2 Acker Holz im Hahnfelde an der Hahngebrette, Nr. 797, 422 und 876, 90 Thlr.,

III. Folgende in Mörckelinger Flur belegene Wiesengrundstücke, als:

1) ein Fleckchen Wiese hinter der Buschmühle auf den Mühlgraben stoßend, auf 32 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, und

2) ein Fleckchen Wiese hinter der Buschmühle, 27 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich gewährt, sollen im Auftrage eines Königlichen Land- und Stadtgerichts zu Naumburg auf

den 18. December 1839, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, subhastirt werden. Die Taxe und neuesten Hypothekenscheine resp. Hypotheken-Atteste können werkräftlich in hiesiger Registratur eingesehen werden und werden alle unbekanntes Realpräcedenten aufgefördert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Mühlen, den 29. Mai 1839.
Königl. Land- und Stadtgerichts-Kommission.
Heime.

Bücher-Anzeige.

So eben ist erschienen und zu haben in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn: Handbuch der Provinz Sachsen, mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten herausgegeben 1839.

Inhaltsverzeichnis:

1) Genealogie; 2) Militärstat der Provinz; 3) Provinzial-Verwaltungsbehörden mit sämtlichen Ressorts; 4) die Provinzialstände; 5) Geistliche Kapitel und Stifter; 6) die höhern wissenschaftlichen Institute; 7) Vereine zu religiösen, wissenschaftlichen, landwirtschaftlichen und andern Zwecken; 8) gemeinnützige Anstalten; 9) Erziehungsanstalten; 10) Sicherheitsanstalten; 11) die Königl. Regierungen zu Magdeburg, Merseburg, Erfurt, mit ihren Ressorts und den dazu gehörenden Beamten in den Kreisen, wobei die Notizen in den Städten: die Magisträte, Geistlichen, Lehrer, Stiftungen, Postbeamte, Medizinalpersonen, Buchdruckereien, lithographische Institute, Schiedsmänner, Kaufleute und Fabrikanten, Agenten, Buchhandlungen, Bibliotheken, Zeitschriften, Gasthöfe etc. — in den Landgemeinden: die Ortsvorsteher, Geistlichen, Lehrer, Medizinalpersonen, Schiedsmänner, Gutbesitzer, Pächter etc. — umfassen; 12) die Königl. Ober-Landesgerichte mit allen zu ihren Ressorts gehörigen Unter- und Patrimonialgerichten und deren Personal, Justiz-Kommissarien etc.

Die Verlagshandlung glaubt mit Recht auf die große Ausführlichkeit dieses Handbuchs hinweisen zu können, und auf die daraus hervorgehende Brauchbarkeit für alle Beamten, und für Geschäftsleute jeder Art. Der Subscriptionspreis von 1 Thlr. wird vorläufig noch fortbestehen, obgleich statt der versprochenen 20 Bogen, 27 des größten Octavformats und des compressierten Druckes geliefert sind. Mit dem 1sten December wird der Ladenpreis von 1 1/2 Thlr. eintreten.

Magdeburg, im October 1839.

Die Kubach'sche Buchhandlung
(E. Fabricius).

Zur Kirmess, als den 10, 11. und 12. dieses Monats, ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Zuspruch
der Hauswirth Weber in Hohenthurm.

Dienstag als den 12. November 1839, Vormittags 9 Uhr, sollen veränderungshalber meine nach Zafschewitz gebrachten 52 Stück Wutterschaase und Hammel, zu 5 und 10 Stück in dem Wellhauschen Gute daselbst meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Andreas Tempel aus Zabitz.

Die Mode-, Schnittwaaren- und Tuch-Handlung von **C. C. Stracke**, (Steinstraße) empfiehlt zu Winterröcken für Herren eine schöne Auswahl von

Salucks à Elle 1 Zhr. bis 1 Zhr. 5 Sgr. und Sibirienne à Elle 1 1/2 bis 1 3/4 Zhr.

2000 Zhr. Pr. Cour. liegen gegen pupillarisches Sicherheit mit 4% stündlich bereit. Zu bemerken ist, daß das Kapital mit pünktlicher Zinszahlung nie gekündigt wird.

Witkestadt, im November 1839.

Der Seifenleder Müller.

Bücher-Auktion.

Künftigen Montag, als den 11. November c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr werden in dem gewöhnlichen Auktions-Lokale, Alter Markt No. 495, die zur Concurs-Masse des Actuarius Kost gehörigen juristischen und vermischten Schriften gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Das schriftliche Verzeichniß darüber kann vorher bei mir eingesehen werden.

J. Fr. Lippert, Auktions-Kommissarius.

Von dieser anerkannt vorzüglichsten Fabrik,



(London) von (Hamburg)

J. Schubert & Co.

erhielt ich für hier das **Commissionslager** und verkaufe davon en gros & en detail die Karte zu 2 bis 20 Sgr. Eine dieser ächten Stahlfedern lässt sich Wochen lang gebrauchen. Preisliste nebst Anweisung mit Stahlfedern zu schreiben, ist unentgeltlich zu haben in der Hauptniederlage. Dieselbe ist für Halle und Umgegend in der **Kümmel'schen** Buch-, Kunst- und Musikhdlg.

Gesucht wird ein Ziegelbrenner, welcher das Brennen der Ziegel mit Kohlen gründlich versteht. Ein solcher, mit guten Zeugnissen versehen Mann kann sich bei Theodor Saalwächter in Halle melden, und daselbst nähere Auskunft erhalten.

Bekanntmachung.

In der Ziegelei zu Friedeburg ist Montag als den 11. d. Mts. frischer Kalk zu haben.

Strohverkauf.

Langes Roggen- und Weizen-, als auch krummes Roggen- und Hafer-Stroh und Spreu, ist zu verkaufen. Man wende sich an den Kaufmann D. F. Gerlach auf dem alten Pachtose in Halle.

Schaaferverkauf.

Hammel, Zuchtschaafe, Jährlinge und Lämmer sollen einzeln oder im Ganzen verkauft werden von dem Kaufmann Gerlach auf dem alten Pachtose.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich in weiblichen Handarbeiten verschiedener Art, als z. B. feinem Weißnähen, schattirten Silber- und Goldstickerei. Meine Wohnung ist auf dem Neumarkt, Breitengasse No. 1245. **Amalie Richter.**

Eine große Auswahl Blondes, braunanter, sächsischer und englischer Spitzen, feine Stickereien in Tüll und Woll, schwarze Schleier, Mantillenspitzen in allen Breiten und gewirkte Strümpfe sind in großer Auswahl, im Ganzen und Einzeln, fortwährend zu haben bei **Wilhelmine Hartier, Glaucha, Taubengasse 1777.**

Bekanntmachung.

Ich bin gesonnen, meine diesjährige Kirchengemeinde vom 9. bis 11. mit Tanzmusik zu halten, und auch zugleich mit warmen und kalten Getränken und Speisen, worauf ich das Publikum und guten Gönner aufmerksam mache, aufwarten werde. Für prompte und gute Bedienung sorgt der Gastwirth **Linke** in Jwendene.

Etablisement.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich heut unter der Firma **Carl Bahner**, ein Juwelen-, Gold- und Silber-Geschäft hier im Zepernick'schen jetzt Stregmann'schen Hause am Markt, eröffnet habe.

Versichernd, daß mein, von mir selbst in 14 Karat Gold und richtig 12 Loth Silber geschmackvoll gearbeitetes Lager zu jeder Zeit auf das Reichhaltigste assortirt sein soll, auch alle in dieses Fach schlagende Bestellungen, Fassung von Juwelen etc. von mir übernommen und selbst ausgeführt werden, bitte ich ergebenst ein geneigtes Vertrauen mir gütigst zuzuwenden, dessen Erhaltung durch billige und reelle Bedienung mein eifrigstes Bestreben sein wird.

Halle, d. 7. Novbr. 1839.

Ein Paar gute Ackerpferde stehen zum Verkauf beim Oekonom **Lehmann** vor dem Leipziger Thore.

Bekanntmachung.

Den nächsten Montag wird meine neuerebaute Reitbahn eröffnet, in welcher täglich zu allen Stunden geritten wird, des Abends bei **brillanter Beleuchtung**. Der Preis für das vollständige Erlernen des schulmäßigen Reitens ist nur sechs Thaler Cour. Reitlustige können sich zu jeder Zeit zur Theilnahme melden.

Halle, den 7. Nov. 1839.

H. Meyer, Reiter und Instructeur (Wohnung und Reitbahn in Wilkens Garten in der Leipziger Vorstadt).

Zu verpachten ist eine der stärksten Bäckerei in einer der lebhaftesten Lagen hieselbst, wo 4 Straßen sich kreuzen, und sogleich zu übernehmen. Ein Näheres sagt **Ernst Hal.**

Verkauf.

Ein Pferd, ein completter Leiterwagen und mehrere Ackergeräthe, nebst einem offenen Kutschwagen, auch zu einem Kaufmanns-Laden neue doppelte Thüren mit Glasscheiben und Treppen, stehen in der Stadt **Mannsfeld** in der Wohnung der Amtmännin **Blumenau**.

Schönste Holländische Heringe, desgleichen marinirte das Stück 1 1/2 Sgr. empfiehlt **J. A. Otto's Bwe.**

Neues Mohrrübensaft, ausgezeichnet schön, das Pfund 1 1/2 Sgr. bei **J. A. Otto's Bwe.**

Abhanden gekommen ist ein Hühnerhund, weiß und roth gefleckt, auf den Namen **Lator** hörend. Wem derselbe zugelaufen ist, wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung zu Hrn. Referendar von **Schockmann** in Merseburg, Burgstraße, zurückzubringen.

Ich kaufe gelbes Wachs.

Kaufmann **Boigt.**

Heringe

von allen Sorten im Ganzen und Einzeln in der Heringshandlung bei **Volke.**

Ganz große fette Rhein-Bücklinge bei **G. Goldschmidt.**

Strickwolle,

englische und deutsche in allen Farben, empfehlen den geehrten Publikum bestens **F. S. Norkel, Schmeerstraße. Ferdinand Norkel, gr. Klausstraße.**

Beilage

Belgien.

Brüssel, d. 30 October. In dem von dem bekannten Rats dieser Lage gehaltenen Meeting hat derselbe, wie man vernimmt, den König auf thörichte Weise angegriffen. Er spötelte unter Andern über die Reisen des Königs, und behauptete, die belgische Regierung wäre schlechter als alle andern. — Zu Lüttich und in dem größten Theil der Städte und großen Gemeinden der Provinz sind die Kommunalwahlen zu Gunsten der Liberalen ausgefallen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 16. Oct. Die an den Dardanellen vereinigten Flotten haben bereits von der üblen Witterung gelitten und sich daher entschlossen, andere Stationen für den Augenblick zu suchen. Die französische hat Mytilene gewählt. Auf keinen Fall werden sich jedoch die Flotten während des Winters weit von den Dardanellen entfernen, ja sie erwarten bedeutende Verstärkungen und scheinen den Archipel nicht verlassen zu wollen. Es hatte sich in den letzten Tagen das Gerücht verbreitet, daß Ibrahim Pascha am 7. Oct. eine Bewegung vorwärts gegen Sinas beabsichtige. Es wurde daher über die in einem solchen Fall zu ergreifenden Maßregeln ein Conseil bei der hohen Pforte abgehalten, welches in der Hinsicht merkwürdig war, daß ihm der junge Sultan zum erstenmal nach seiner Thronbesteigung beigewohnt hat. Jenes Gerücht hat sich übrigens nicht bestätigt, vielmehr bringt die letzte Post aus Aegypten die Nachricht, daß Mehemed Ali an seinen Sohn den Befehl hat ergehen lassen, Marasch zu verlassen, und sich mit der Armee in die Stellungen zurückzuziehen, die sie vor der Schlacht von Nesbi besetzt hielt. Auch das Hauptquartier Ibrahim Pascha's soll wieder nach Haleb verlegt werden. Mehemed Ali scheint durch die letzte Kollektionsnote in seinen Hoffnungen bedeutend herabgestimmt worden zu seyn. Man erwartet hier, daß Mehemed Ali sich überhaupt gemäßigter in seinen Forderungen zeigen werde. Doch will man andrerseits behaupten, daß jener Befehl zum Rückzug auf Anrathen Frankreichs ergangen sei, weil eine solche Maßregel zur Befänstigung der Mächte beitragen und die fernern Unterhandlungen unter denselben erleichtern dürfte; auch werde dies die Spannung zwischen den zwei Seemächten vermeiden helfen. In dem ausgesogenen Ejalet von Marasch vermochte Ibrahim seine Truppen nicht zu verpflegen; eine Bewegung vorwärts oder rückwärts war unerläßlich. Es wurde zur Vermeidung größerer Verwicklung und Erbitterung das letztere vorgezogen.

Bermischtes.

— Wien, d. 31. October. Die ganze Stadt ist heute von dem Unglücksfall erfüllt, welcher gestern auf der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn die Passagiere des von Brünn nach Wien fahrenden Trains betroffen hat. Die Lokomotive that ihre Schuldigkeit nicht, und der Zug traf, statt gegen Abend, erst um 10 Uhr in der Nähe des Bahnhofes ein, wo er von den aus Lundenburg mittlerweile abgegangenen Waggons eingeholt wurde und die Trains, gleichwie bei jener ersten Fahrt nach Brünn, heftig an einander stießen. Die hintern Wagen des ersten Zuges wurden zertrümmert, mehrere andere beschädigt. Ueber die verunglückten Personen laufen noch ungewisse Gerüchte; doch sollen

zwei bis drei tödtlich verletzt worden sein. Aus der Leopoldstadt wurden Aerzte und Geistliche in den Bahnhof geholt. Biewohl der erste Train nach Vorschrift mit Fackeln versehen war, auch die Bahnwächter dem Führer der nachfolgenden Lokomotive Zeichen gebend entgegenliefen, hat dies doch nichts gefruchtet, wahrscheinlich weil eben ein heftiges Schneegestöber die Luft undurchdringlich machte. Für alle hiesigen Eisenbahnen sind diese bedauerwürdigen Unfälle sehr nachtheilig, zumal auch sonst bei den Fahrten häufige Verzögerungen und Unbequemlichkeiten eintreten.

— Der Pariser Moniteur zeigt an, die Angaben von den nächtlichen Raub- und Mordanfällen in Paris seien übertrieben. Seit 9 Monaten seien nur 47 vorgekommen. Das Charivari meint, das seien ungefähr doppelt so viel, als in dem Wald von Bondy, den böhmischen Wäldern und den Schluchten von Karabrien zusammengenommen. Die Polizei koste 50 Millionen. Das sei also auf jeden Unfall eine Million. Billiger könne man es nicht verlangen!

— Der verstorbene Herzog von Bedford war einer der reichsten Engländer, wie aus folgendem Verzeichniß der bedeutendsten Grundbesitzer dieses Landes zu ersehen ist: Der Herzog von Northumberland hat bloß von seinen Gütern eine jährliche Revenue von ungefähr 960,000 Thlr., der Herzog von Devonshire von 768,000 Thlr., der Herzog von Rutland von 672,000 Thlr., der Herzog von Bedford von 640,000 Thlr., der Herzog von Buckingham von 601,600 Thlr., der Herzog von Norfolk von 563,200 Thlr., der Herzog von Marlborough von 544,000 Thlr., der Marquis von Hertford von 480,000 Thlr., der Marquis von Stafford ebenfalls von 480,000 Thlr., der Herzog von Buccleugh von 467,200 Thlr. und der Graf von Grosvenor von 448,000 Thlr.

— Der Schwab. Merkur berichtet aus Wildbad, d. 24. October: Einen erfreulichen Beitrag und einen schönen Beweis von der unter uns herrschenden Eintracht und Duldsamkeit zwischen den verschiedenen christlichen Konfessionen enthält eine in unserer Kirche heute vollzogene Trauung einer sogenannten gemischten Ehe. Der Bräutigam gehört der katholischen, die Braut der evangelischen Konfession an; durch bürgerlichen Vertrag ist die Erziehung der Kinder in der Religion der Mutter vorausbestimmt worden. Die Trauung wurde von dem zu diesem Zwecke auf besonderes Ersuchen hierher gekommenen katholischen Stadtpfarrer von Weil und einem hiesigen evangelischen Geistlichen gemeinschaftlich vollzogen; Beide traten zugleich an den Altar vor, und der ganze Akt, bei welchem von den zwei Geistlichen je das Gebet, die Verlesung der Legende über die religiöse Bedeutung der Ehe und die Verleihung des kirchlichen Segens abwechselnd vorgenommen wurde, erschien als ein einziger und ungetheilter. Wäre es nicht ausdrücklich erklärt worden, daß zwei verschiedene Konfessionen dabei konkurrierten, man hätte kaum in dem äußeren Ritus die Verschiedenheit bemerken können. Die kirchliche Versammlung, welche, gleichfalls aus Mitgliedern beider Konfessionen bestehend, auch mehrere Angehörige der englischen Hochkirche unter sich zählte, war von sühlicher Rührung ergriffen, und für den ruhigen Beobachter war es ein wohlthuendes Gefühl, die schöne Eintracht zu sehen, die, eben so weit entfernt von religiösem Indifferentismus wie von

iten
hier-
leich
ngen
offen
uns-
iben
n s
nin
glei-
hle
hn,
.
und,
La,
ist,
Be.
d,
zu
ber
.
nge
sch-
pe.
nge



finsternem Fanatismus, als der Ausdruck eines tiefer gefassten, wahrhaft christlichen Geistes sich kund gab.

— Kürzlich starb in Paris einer der reichsten Männer der Stadt; sein einziger Sohn ist sein Erbe indes, wie das Testament sagt, nur unter der Bedingung, daß er nie zu Pferde sitzt oder in einem Wagen fährt, sondern stets zu Fuß geht und ferner, daß er sich nie über 3 Meilen von Paris entfernt, weil darüber hinaus alles voll Finsterniß sei.

— Der Gebrauch messingner Hähne zum Abzapfen des Biers, Weins und Essigs ist von der bairischen Regierung von Mittelfranken mittelst Ausschreibens vom 19. October streng untersagt worden, weil durch diese Hähne sich Grünspan in den Flüssigkeiten ansetzt, somit die menschliche Gesundheit dadurch gefährdet wird.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4. Novbr. 1839.	C S	Pr. Cour.		C S	Pr. Cour.
		Br.	G.		
Et. Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$ 103
Pr. Engl. Obl. 80	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$ 103 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Cech.	—	70 $\frac{1}{2}$	70	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. G.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Km.	— 97 $\frac{1}{2}$
Nm. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Km.	— 97 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Zinesch. d. Nm.	— 97 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	— 97 $\frac{1}{2}$
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	— 215 214
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duk.	— 18 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{2}$ 13
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	And. Goldmünz-	—
Gr. H. Wesf. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Thlr.	— 12 $\frac{1}{12}$ 11 $\frac{1}{12}$
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Diskonto	— 3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 5. November.

Weizen	2 thl. 15 sgr.	— pf. bis 2 thl. 20 sgr.	— pf.
Roggen	1 ' 23 ' 4 ' —	1 ' 27 ' 4 ' —	
Gerste	1 ' 9 ' 6 ' —	1 ' 13 ' 6 ' —	
Hafers	— ' 24 ' — ' —	— ' 27 ' — ' —	

Duedlinburg, den 30. Octbr. (Nach Wispein.)

Weizen	54 — 60 thl.	Gerste 35 — 36 thl.
Roggen	41 — 48 ' —	Hafers 20 — 23 ' —

Raffinirtes Rüßöl, der Centner 11 $\frac{1}{2}$ thl.

Rüßöl, der Centner 10 $\frac{1}{2}$ — 10 $\frac{1}{4}$ thl.

Leinöl, ' 11 — 11 $\frac{1}{2}$ thl.

Magdeburg, den 2. Novbr. (Nach Wispein.)

Weizen	54 — 60 thl.	Gerste 32 $\frac{1}{2}$ — 35 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	— — — ' —	Hafers 22 $\frac{1}{2}$ — — ' —

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 4. Novbr.: 41 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. November.

Im Kronprinzen: Frau v. Meyendorf m. Fam. a. Berlin
— Hr. Gutsbef. Wellmanns a. Kassel. — Hr. Kaufm. Krüger a. Berlin. — Hr. Kaufm. Vogel a. Naumburg

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Anschütz a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schramm a. Berlin. — Hr. Kaufm. Müller a. Hamburg.

Goldnen Löwen: Hr. O.B.-Assess. Dittfurt a. Merseburg
— Hr. Stud. med. Vandsen a. Heidelberg. — Hr. Lieut. Vesser a. Erfurt. — Hr. Lieut. v. Zastrow a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Ulfelder a. Remscheid. — Hr. Kaufm. Schwegler a. Genf. — Hr. Kaufm. Knauer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Schleich. — Fräulein Gärtner a. Berlin.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Freudenberg a. Varky.

Schwarzen Bär: Hr. Pred. Matz a. Leimbach. — Hr. Schausp. Hechner a. Hamburg. — Hr. Fabr. Stein a. Zeil